

Daynon Kurzinfo



Das Königreich Daynon bildet das Herzstück des Landes. Hier wurde der Klerus der Lukraniskirche geboren, sowie die Kämpfer der Gehörnten und die Wölfe, Waldläufer aus den südlichen Wäldern des Reiches. Derzeit schreiben wir das Jahr des Phönix 705 nach der Neuerschaffung (n.d.N).

Thorgal ist ein Wüstenreich westlich vom Königreich Daynon. Man sagt, die Wüsten seien auf unnatürliche Weise entstanden, da die dort ansässigen Magier diese als Schutz gegen die hitzescheuen Trollheere erschaffen haben.

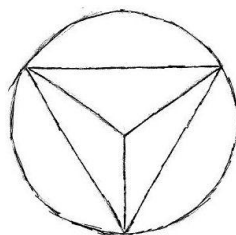
Südlich von Daynon befinden sich die Wälder von Khel'Antharas, die bereits seit Menschengedenken von den Elben bevölkert werden.

Die Krähenberge im Norden sind seit Jahrhunderten in der Hand des Bösen. Der Wall, ein Verteidigungsgürtel aus Türmen und dahinterliegenden Kastellen, bilden einen Schutz gegen die Horden Khazuras aus dem Norden.

Der Osten (ehem. Pernadir) war einst eine Provinz Daynons, bis Khazura 699 n.d.N im Jahr des Wandels den Osten überrannte. Daraus entstand ein Krieg, der bis jetzt andauert. Seit eineinhalb Jahren befinden sich beide Parteien jedoch in einem unausgesprochenen Waffenstillstand.

Die Götter:

Lukranis, auch als der „Erschaffer“ bekannt, ist der Gott des Lichts und der Ordnung. Der Großteil der Priester in Daynon richtet seine Gebete an ihn. Sein Symbol ist der Lukranisstern. Aufgrund der aktuellen Lage in Daynon hat die Priesterschaft des Lukranis eine bisher nie gekannte Blüte erreicht.



Khazura oder "die Chaosmayd" stellt für die Bevölkerung das absolute Gegenteil zu Lukranis dar. Ihr Herrschaftsbereich erstreckt sich über Betrug, Verderben, Chaos und Fäulnis. Ihr Zeichen ist ein achteckiger Stern oder eine ausgestreckte, verdorrte Hand, welche eine grüne Flamme hält.

Sie hat vor kurzem durch das Banner der Träne einen ihrer Chaoslords verloren und hält sich seitdem mit Angriffen zurück.

Tasmia gilt als Schöpferin, aber auch Zerstörerin des Lebens. Sie vereinigt in sich Ordnung und Chaos zu gleichen Teilen und steht für die Geburt, das Leben und den Tod. In der Dreifaltigkeit des daynitischen Glaubens wird sie zwischen Lukranis und Khazura angesiedelt. Man munkelt, dass sie die Schöpferin der beiden Gottheiten ist. Aber bis auf die Waldläufer beachtet sie niemand sonderlich.

Gefahren / Bedrohungen:

Die größte Gefahr für das daynitische Reich geht von den Krähenbergen im Norden und der ehem. Provinz Pernadir im Osten aus. Seit der Rückkehr des Banners der Träne und der Inthronisierung des neuen Königs gab es keine offenen Kriegshandlungen mehr zwischen dem Königreich und Khazura.

Auch die Sümpfe im Südwesten des Reiches bergen große Gefahren. Immer wieder bekämpfen Truppen von Gehörnten und Waldläufern gemeinsam die Trolle, die dem Morast der Sümpfe entspringen. Doch auch die thorgalischen Magier bekämpfen, von einer uralten Feindschaft getrieben, diese Monster. In den letzten Jahren hatte Khazura sich auch der Trolle bemächtigt und sie für ihre Zwecke benutzt. Doch auch hier scheinen die Waffen derzeit zu Ruhen.

Wichtige Plätze und Bauwerke

Proudmoore, die Hauptstadt Daynons, wächst seit 698 Jahren. Ein berühmtes Viertel ist Kephram, das Hafenviertel. Hier herrscht das organisierte Verbrechen.

Das Kastell zu Proudmoore thront über der gleichnamigen Stadt im Herzen des Reiches und ist der Hauptsitz des amtierenden Königs Waldemar I Alberich. Die Feste beherbergt außerdem die Ausbildungskasernen der Gehörnten, sowie den Kronrat.

Die Kathedrale des Lichts ist ein weißes Bollwerk unzähliger Baumeister mitten in Proudmoore. Sie ist das größte Bauwerk für den Gott Lukranis. Hier wird seine ganze Macht sichtbar.

Die Ordensburg erhebt sich seitlich der Kathedrale des Lichts. Sie ist der Sitz von Amalia von Wehrheim, derzeitige Hohepriesterin der Priesterschaft des Lukranis. Hier werden Relikte aus vergangenen Tagen, Heiligtümer und alles Wissen über die Kirche und Glauben aufbewahrt. Von hier aus werden auch die drei Orden verwaltet.

Der Verteidigungsgürtel, der in Daynon auch als „der Wall“ bekannt ist, wurde vor einigen Jahrhunderten am Fuße der Krähenberge errichtet, um den Untotenscharen zu trotzen, welche unablässig in das Reich strömten. Vorposten, welche nur wenige Kilometer voneinander entfernt errichtet wurden, können die weiter im Landesinneren gelegenen Zitadellen durch

Brieffalken oder Feuerzeichen über einfallende Untotenhorden informieren oder diese auch direkt bekämpfen.

Die Handelsstation Branwen, wurde im Jahre 695 Schauplatz heftiger Kämpfe an einem Portal, aber auch erster Verhandlungen mit befreundeten Völkern und Ländern. Sie befindet sich im Protektorat Penardir. Dieses nordöstlichste Protektorat Daynons verbindet das Reich durch einen Handelspass über das östliche Gebirge, den Licat Amros, mit anderen Ländern. Seit dem Überfall von Khazura im Osten ist dieser Pass nun in Feindeshand.

Asbraven Keep liegt in den entlegenen Wäldern im Süden Daynons und wurde im Jahre 694 mit Hilfe des dort ansässigen Waldläufer, der „Wolfsrudel“, wiederentdeckt und von den Kreaturen Khazuras befreit. Dort konnten auch fehlende Schriften geborgen werden, welche die Weihe von

Gotteskriegern beschrieben, die sich im Nachhinein jedoch als Fälschungen erwiesen. Seit dem Jahr 695 n.d.N. hat der jüngste Orden des Lukranis, der Orden der Träne, dort seinen Hauptsitz. Der Gründer des Ordens Lian dankte vor rund zwei Jahren ab und gab den Vorstand an Iladar weiter.

Bündnisse

Während der großen Schwemme im Jahre 668 wurde den Herrschern Thorgals, des Elfenreiches und der Menschen in Daynon, damals unter König Elric I, klar, dass die dunklen Horden nur durch eine Allianz zu stoppen waren. Im Jahr der Schwerter 669, schlossen sich die drei Nationen zu einem Bündnis zusammen, welches bis heute unter dem Namen „Große Allianz“ bekannt ist.

Dieses Bündnis wurde von König Elrik III Bannweih im Jahre 698 n.d.N wieder gefordert, wobei die Elben ihre Hilfe jedoch verweigerten. Ein Jahr später fiel der Osten durch Khazuras Hand.

Nachdem die größten Schäden nach der Schwemme im Jahr 668 in den südlichen Wäldern der Waldläufer behoben waren, beschlossen die Vorsprecher der einzelnen Rudel, dem daynitischen Reich ihre Dienste im Kampf gegen das Chaos anzubieten. Denn schmerzlich hatten sie erkennen müssen, dass die große Distanz zu den Krähenbergen mittlerweile auch keinen Schutz mehr bieten konnte, da auch ihre Wälder von dem Einfall der Untotenheere nicht verschont blieben. Im Jahre 679 schloss das daynitische Reich mit den Rudeln den Wolfspakt, welcher den Waldläufern die Obhut über die südlichen Wälder Daynons garantierte. Seitdem sind auch die Wolfsrudel in die regulären Königstruppen Daynons integriert.

Die Klassen:

Gehörnte sind gepanzerte Kämpfer, deren Rekruten Monate in den Kasernen des Kastells zu Proudmoore ausgebildet werden. Danach verrichten sie 2 Jahre mit den Truppen der Allianz ihren Grunddienst am Wall um Erfahrung zu sammeln. Danach bleiben sie entweder als Offiziere

oder übernehmen unterschiedliche Wach- und Schutzfunktionen innerhalb des Reiches. Spätestens seit ihren aufopfernden Kämpfen gegen das Chaos während der großen Schwemme genießen sie ein hohes Ansehen in der Bevölkerung. Durch den jetzigen Krieg sind die Reihen der Gehörnten stark ausgedünnt und allzu viel neuen Zulauf bekommen sie auch nicht, der geht nämlich in Richtung Lukranis Kirche.

Die Priesterschaft des Lukranis hat derzeit den größten Respekt des Volkes. Viele dieser Priester stehen gerade der Bevölkerung bei und helfen durch Zusammenhalt und gemeinsames Beten und Reden. Die Priester können verschiedenen Orden zugehörig sein:

- Orden des Steines zu Gislafoth
- Orden der Lichtbringer
- Orden der Träne

Die Waldläufer aus den südlichen Wäldern des Reiches, welche seit ihrer militärischen Regruppierung auch Wölfe genannt werden, setzen sich häufig aus ehemaligen Kriminellen, Armeeangehörigen oder Naturpriestern zusammen. Trotz der Zurückgezogenheit und ihrer Liebe zur Natur haftet ihnen noch immer der Ruf von unbeugsamen Herumtreibern an. Seit ihrer Eingliederung in die Königstruppen des Reiches kommt es zwischen den an Disziplin gewöhnten Kommandanten der Gehörnten und den eher freiheitsliebenden Wölfen zu etlichen Unstimmigkeiten. Auch die Bevölkerung bewahrt eher Abstand zu diesen „zweilichtigen Streunern“. Auch die Rudel der Wölfe sind stark geschrumpft. Man munkelt sogar, dass ganze Rudel ihren Tod gefunden haben in diesem Krieg.

Die Thorgaler sind unumstritten die ambitionierteste Magiewirker der Allianz. Auch wenn sie den Elfen in angeborenen magischen Fähigkeiten etwas neiden, so sind sie unübertroffen im Wirken zerstörerischer Kampfzauber. Dies mag auch mit ihrem „feurigen“ Temperament zusammenhängen. Denn es gehört nicht besonders viel dazu, diese Beschwörer unbändiger Magie in Rage zu bringen. Dies hat ihnen auch den Ruf einer gewissen Unberechenbarkeit eingebracht, welche meist nur von ihrer Arroganz übertroffen wird - denn sie wissen, dass sie Meister ihres Faches sind; warum sollte man es den Rest der Welt nicht auch wissen lassen?

Über die Elfen aus Khel' Antharas ist nicht besonders viel bekannt. Es ist eine unbestrittene Tatsache, dass erst die guten Beziehungen der Wolfsrudel einen Beitritt der Elfen in die große Allianz ermöglichten. Zwar hat es bereits einige Treffen hochrangiger Abgesandter beider Länder gegeben, doch anscheinend möchte sich das Elfenreich die schnelllebigen und ebenso wankelmütigen Menschen noch einige Zeit betrachten, bevor es sich völlig nach außen öffnet. Sicher ist jedoch, dass die Elben aus dem Süden während des Krieges Schlimmeres in den südlichen Wäldern verhindert haben.

Obwohl die Elben sich größtenteils aus dem Krieg herausgehalten haben, haben sie die meisten Verluste zu beklagen. Das Banner der Träne floh nach seiner Expedition vor 4 Chaoslords durch einen Wald der Elben hoch oben auf dem östlichen Plateau. Diese vier Chaoslords haben mit Ihren Armeen das gesamte dort ansässige Elbenvolk vernichtet. Seitdem geht eine seltsame Stille von diesem Wald aus.

Wichtige Namen auf einen Blick:

Das Banner der Träne war ein Banner, das speziell für einen Auftrag gruppiert wurde. Es wurde angeführt von einem Nicht-Dayniten, Sir Thalion. Dieses Banner ist für die Geschehnisse im Osten vor zwei Jahren verantwortlich. Im Anschluss an die Expedition wurde das Banner aufgelöst. Die Mitglieder des Banners werden nun als Helden Daynons angesehen.

Lukranis, der Erschaffer Nationalgottheit Daynons

Khazura, die Chaosmayd Gegenspielerin von
Lukranis

Tasmia, die Lebensspenderin
Naturgottheit

Waldemar I. Alberich Herr über Proudmoore und König
des Reiches Daynon

Amalia von Wehrheim Mitglied des Kronrates, Hochgeweihte und
Oberhaupt aller Lukranisgläubigen

Merdyn von Carn Gislafoth Mitglied des Kronrates, Reichskanzleirat

Dorian von Carnwich Mitglied des Kronrates, Reichsschatzmeister

Sir Lucas Telbreck Verstorbener Reichsmarschall und ehem.
Oberbefehlshaber der Armee

Sir Erik Thalamus Sein Nachfolger

Harkym Sturmklinge Hauptmann und Kommandierender der königlichen
Garde (Telbrecks Zorn)

Thorben Falkenauge derzeitiger Vorsprecher der Wolfsrudel

Oberstleutnant Sir Richard von Arkenbright Oberhaupt Heeresmoral

Lord Vortigern Chaoslord

Lord Marek Chaoslord – („gefallen“)

Lord Roland Chaoslord

Lord Alan Craven Chaoslord